Advent 2024

Message

St. Martinus, St. Ida, St. Marien, St. Konrad, St. Barbara, St. Lucia

Auch du bist königlich

Inhaltsverzeichnis

IMPRESSUM 2

GRUSSWORT 3

ZUM THEMA

Die Menschenwürde und das Reich Gottes 4

Aus der Redaktion 8

Pinnwand 9

GESICHTER DER GEMEINDE

Margarethe Nieft 10

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Kraftorte 11

AUS DER PFARREI, GRUPPEN UND VERBÄNDEN

Gehörlosengemeinde 12

3 Jahre Palette 2.0 14

Firmung 16

„Nikolaus im Fahrerhaus“ 18

KINDERGÄRTEN

60 Jahre und doch nicht alt! 19

KINDERSEITE 20

FÜR SIE GELESEN

Als Großmutter im Regen tanzte 21

TERMINE

Termine Advent – 01.01.2025 22

Sternsingeraktion 24

Ferienfreizeiten 25

Besuche von Gemeindemitgliedern, kfd, KAB, Arbeitskreis 26

Anna Hüsch 27

Karneval 28

Familiengottesdienste 30

Pilgerwochenende 31

WAS MUSS ICH MACHEN, WENN …

… ich beichten will? 32

AKTUELLES

Pinnwand 33

KONTAKTDATEN 34

GOTTESDIENSTORDNUNG 36

Impressum

Pfarrbrief der Pfarrei St. Martinus
Herausgeber: Pfarreirat der Pfarrei St. Martinus / Redaktion: Georg Kluyken, Stefanie Schwarz, Pia Stark, Christian Rauschkolb, Herbert van Elten / Anschrift der Redaktion: Katholische Pfarrei St. Martinus, Heiermannsweg 6, 47445 Moers, Telefon: 02841-73045 / Mail: stmartinus-moers@bistum-muenster.de / Internet: www.st-martinus-moers.de / Fotos: www.Pfarrbriefservice.de, Martin Wichert, Andrea Dieren, private Quellen, Pixabay. de / Gestaltung: Medienagentur kampanile / Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Gr. Oesingen / Der Pfarrbrief ‚MESSAGE‘ erscheint einmal pro Jahr und liegt in allen Kirchen, Kitas und anderen Orten in der Gemeinde aus. Die nächste Ausgabe erscheint am 01.12.2025. Redaktionsschluss ist der 19.09.2025. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Auch du bist königlich!

Das Jahr 2024 werde ich immer in besonderer Erinnerung behalten. Am Anfang des Jahres haben verschiedene Gruppen und Gremien der Pfarrei St. Martinus beschlossen das neue Jahr als ein „Königliches Jahr“ zu gestalten. Die Inspiration dazu kam durch die geschnitzten Könige und Königinnen des Diakons und Pastoralreferenten Ralf Knoblauch aus Bonn. Seine Holzkönige und Holzköniginnen verbindet er mit der Botschaft der königlichen Würde jedes Menschen.

Wir haben im Laufe des Jahres mit vielen Jugendlichen und Erwachsenen aus unserer Pfarrei tausende Holztafeln mit einem Brenneisen gestaltet, und zwar mit den Worten WÜRDE und unantastbar, dazwischen eine Krone, gebrannt und verteilt. Aus einer Holztafel wurde eine Würdetafel. In der Bibel findet sich der Begriff Würde nicht. Doch schon am Anfang berichtet die Bibel davon, dass die Menschen vom Uranfang her von Gott gleichwürdig geschaffen und aufeinander bezogen sind. Jeder Mensch kommt von Gott und hat von dorther seine unveräußerliche Würde. Jesus dient uns mit seinem Handeln als Vorbild für das Recht jedes Menschen würdevoll angesehen, angesprochen und behandelt zu werden. Als jemand, die/der von Gott kommt und mir gleich ist.

Mit der Würdetafelaktion hat unsere Pfarrei ein Zeichen gesetzt, dass alle Menschen ein Recht darauf haben, würdevoll und wertschätzend behandelt zu werden. In der Bibel lesen wir beim Propheten Jesaja 43,4 „In meinen Augen bist du unendlich wertvoll und ich habe dich lieb.“
Wir sind mitten in der Vorbereitung auf das Kommen des göttlichen Kindes in unsere Welt. Ein König wird geboren! Er erinnert uns an die je eigene königliche Würde und den Auftrag königlich, würdevoll zu handeln.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen des Seelsorgeteams St. Martinus eine stimmungsvolle Adventszeit mit Zeiten der Stille und Einkehr. Ein gesegnetes Weihnachtsfest und frohe Feiertage im Kreis Ihrer Lieben und Gottes Geleit im neuen Jahr 2025 !

Kathrin Stürznickel, Pastoralreferentin

Die Menschenwürde und das Reich Gottes

Wer in Deutschland über Menschenwürde redet, kommt nicht darum herum, über das im Grundgesetz verankerte Recht auf Menschenwürde zu sprechen. Im Begriff der Menschenwürde steckt jedoch ein Potential, das im Recht auf Menschenwürde fast völlig verschwindet.

Die Entscheidung, das Recht auf Menschenwürde an den Anfang des Grundgesetzes zu stellen, wird erst mit Blick auf die deutsche Geschichte verständlich. Die historische Erfahrung des Nationalsozialismus, die Verbrechen und Gräueltaten der Deutschen, die systematische Entwürdigung und Vernichtung von Millionen Menschen, waren der Hintergrund, vor dem die Menschenwürde nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem zentralen Grundsatz des neuen deutschen Verfassungsrechts erhoben wurde. Das Recht auf Menschenwürde soll also in erster Linie verhindern, dass sich eine Entwürdigung von Menschen wie im Nationalsozialismus wiederholt.

Das Recht ist nicht die Wirklichkeit.

Artikel 1 Absatz 1 des Grundgesetzes formuliert ein absolutes Recht: "Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Aufgabe aller staatlichen Gewalt." Ausgeschlossen sind damit nicht bloß die Auslöschung oder Vernichtung von Menschen, die völlige Aberkennung der Würde der Einzelnen. Ausgeschlossen ist bereits jedes Antasten, die kleinste Verletzung der Würde. Die Würde jedes einzelnen Menschen ist nicht bloß unabschaffbar, sondern unantastbar. Darin liegt ein weitreichendes Versprechen. Denn dem "Schutz der Menschenwürde in Art. 1 Abs. 1 GG liegt die Vorstellung vom Menschen als geistig-sittlichen Wesen zugrunde, das darauf angelegt ist, sich in Freiheit selbst zu bestimmen und zu entfalten," wie das Bundesverfassungsgericht in einer Entscheidung formuliert hat (BVerfGE 140, 317).

Diesem weitreichenden Anspruch wird die gesellschaftliche Wirklichkeit nicht gerecht. Das Recht ist eben nicht die Wirklichkeit. Aus dem Recht eines Menschen auf etwas folgt noch lange nicht, dass er den Gegenstand dieses Rechtes auch wirklich hat. Dabei muss man nicht erst an besonders krasse Fälle von Gewalttaten denken, bei denen Menschen erniedrigt und entwürdigt werden. Bei diesen Fällen handelt es sich um Verstöße gegen gesellschaftliche Regeln, auf die die Rechtsordnung mit dem Strafrecht reagiert.

Menschen leben in unserer Gesellschaft jedoch auch in Umständen, bei denen

sehr fragwürdig ist, ob ihre Würde dort tatsächlich gewahrt ist, weil ihnen kaum noch Möglichkeiten gegeben sind, sich selbstbestimmt zu entfalten. Man denke an Obdachlose, die Umstände, unter denen Asylsuchende mitunter leben müssen, die Arbeitsbedingungen in manchen Schlachtbetrieben oder Spargelhöfen, an schlimme Berichte aus Pflegeheimen oder das denkwürdige Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2014, wonach die Regelsätze für das Existenzminimum – damals noch als Hartz 4 bekannt – nur gerade noch so hinreichten, um die Menschenwürde der Bezieher:innen zu wahren (1 BvL 12/10 v. 23.07.2014).

Das Bundesverfassungsgericht hat sich in Fällen, in denen eine Verletzung der Menschenwürde nahelag, in seinen Urteilen mit einem Konstrukt ausgeholfen. Es stand dabei vor einem Problem: Sanktionen, also Kürzungen beim Minimum, was zu einem menschenwürdigen Dasein nötig ist, müssen notwendigerweise dazu führen, dass Menschen nicht genug für ein menschenwürdiges Dasein bleibt. Andererseits formuliert das Grundgesetz sehr eindeutig: Eine Verletzung der Menschenwürde darf es nicht geben, egal wie klein sie sein mag. Es unterschied einen Kernbereich der Menschenwürde. Dieser Kernbereich der Menschenwürde jedenfalls sei auch in solchen Fällen nicht verletzt. So ein Konstrukt verschiebt allerdings bloß das gestellte Problem, löst es nicht wirklich. Das liegt am Widerspruch zwischen dem Recht auf Menschenwürde und dem, was damit eigentlich ausgedrückt werden soll.

Würde ist ein Konjunktiv.

Worin die Menschenwürde besteht, lässt sich nicht exakt bestimmen. Denn im Begriff der Menschenwürde liegt nicht nur, was nicht sein darf. Es scheint darin zugleich auf, was sein sollte. Hierin unterscheidet sie sich von anderen Rechten: ob jemand noch lebt oder nicht, ob jemandes Gesundheit oder Eigentum beeinträchtigt ist, lässt sich mehr oder weniger exakt bestimmen. Was die Menschenwürde ist, und wann sie verletzt ist, hingegen nicht so leicht.

Der Begriff der Menschenwürde, soll ja eine Erkenntnis begreifen helfen, die nicht in rechtliche Kategorien zu fassen ist. Die Erkenntnis nämlich, dass ein anderer Mensch mir etwas gilt, für mich Wichtigkeit und Bedeutung hat, einfach, weil er Mensch ist. Diese Anerkennung des anderen als Mensch und damit mir gleichem, lässt sich nicht rechtlich fassen, sie bildet aber die Grundlage für jede menschliche Gesellschaft und damit auch für jede Rechtsordnung.

Wenn man die Menschenwürde auch nicht rechtlich wirklich fassen kann, lässt sie sich doch aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und näher bestimmen. Im Christentum lässt sich beispielsweise das Gebot der Nächstenliebe heranziehen, das wiederum auf der Ebenbildlichkeit Gottes und der Menschen gründet. Besonders deutlich wird dies in Mt 25, 40: "Was Ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan." Darin drückt sich die Idee aus, dass ich einem anderen Menschen Gutes will, einfach weil er ein anderer Mensch ist. Darin, dass er anderer Mensch ist, ist er mir gleich, will ich Gleiches für ihn wie für mich und vertraue darauf, dass er dies andersherum auch für mich will. Was sich so aus dem christlichen Glauben ergibt, lässt sich auch säkular herleiten und als eine Haltung der Solidarität beschreiben.

Diese tiefwurzelnde Haltung der Solidarität, diese tiefempfundene Nächstenliebe, die darin mündet, die Würde jedes Menschen zu achten, verliert viel von ihrer Kraft, wo sie sich damit begnügt, anderen Menschen bloß ein Recht auf Menschenwürde zuzusprechen.

Denn nehme ich die Erkenntnis ernst, dass der andere Mensch mir gleich ist und ich deshalb für ihn will, was ich für mich will, kann sich das nicht darin erschöpfen, ihm die menschenunwürdigsten und schlimmsten Zustände fernzuhalten. Ernstgemeinte Nächstenliebe, ernstgemeinte Solidarität, ernstgenommene Menschenwürde also will für andere Menschen, was ich für mich selbst will – also nicht bloß Abwesenheit des schlimmsten Elends, sondern ein gutes Leben.

Diesem weitreichenden Anspruch kann das Recht auf Menschenwürde, jedenfalls derzeit, nicht gerecht werden. Denn das im Grundgesetz formulierte Recht auf Menschenwürde hat den Zweck, Zustände

zu verhindern, in denen Menschen jede Menschenwürde verlieren, im Vergleich mit anderen Menschen keinerlei Möglichkeit mehr haben, sich selbstbestimmt zu entfalten – und selbst für diesen Zweck kommt das Recht an seine Grenzen. Das macht allerdings den Anspruch nicht falsch. Darin steckt vielmehr, was auch in der Bergpredigt formuliert ist: Wem es in erster Linie darum geht, anderen ein gutes Leben zu ermöglichen, für den wird auch andersherum gesorgt: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alleszufallen[, dessen Ihr bedürft].“ (Mt 6, 33)

Wer die Menschenwürde und den darin formulierten Anspruch also ernstnimmt, wer von Nächstenliebe oder Solidarität spricht und konsequent ist, wird sich dafür einsetzen müssen, für alle Menschen solche Lebens-Umstände zu schaffen, wie er sie für sich selbst will. Das wiederum wäre nicht nur die richtige Antwort auf die völlige Verneinung jeder Menschenwürde im Nationalsozialismus. Es wäre auch die richtige Antwort auf die gesellschaftlichen Entwicklungen, die wir gerade erleben.

Jan Dieren

Jan Dieren ist gelernter Jurist und als Abgeordneter für Moers im Deutschen Bundestag.

Aus der Redaktion

„Heute ein König!“ hieß es vor einigen Jahren mal in der Werbung und man gaukelte uns vor, dass ein bestimmtes Getränk das vermag. Dieser Pfarrbrief soll Ihnen aufzeigen, dass eine königliche Würde jede Person von Geburt an hat. Allerdings spüren wir das im Alltag selten. Daher kann die Erinnerung gelegentlich nicht schaden. Welche Handlungskonsequenzen im Umgang miteinander daraus folgen, sollte klar sein. Eine Gruppe der Gemeinde hat in jedem Jahr die Gelegenheit dieses „König sein“ „auszuleben“, die Kinder, die als Sternsinger unterwegs sind. Sie verdeutlichen dabei, dass „König sein“ nicht vor Allem bedient werden bedeutet, sondern auch anderen zu dienen.

Dass Sie sich im Neuen Jahr gelegentlich königlich fühlen können, wünscht Ihnen
das Redaktionsteam

Pinnwand zum königlichen Jahr

Liebe Gemeinde!

Ich heiße Margarethe Nieft und bin seit dem 1. April 2024 als Verwaltungsreferentin bei der Zentralrendantur für die Kirchengemeinde St. Martinus angestellt.
Vorab ein paar persönliche Dinge:
Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe 2 (erwachsene) Kinder und einen Hund und wohne in Xanten. Meine Hobbys sind das Reisen, Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen und lesen.

Bis zu meinem beruflichen Start in der Kirchengemeinde war ich als kaufmännische Sachbearbeiterin im Bereich Spedition und Logistik tätig.
Anfang des Jahres 2024 habe ich mich entschieden noch einmal einen beruflichen Neuanfang zu wagen, und wie es so sein sollte hat sich diese Gelegenheit geboten.
Die Gemeinde St. Martinus ist mir gut bekannt, da mein Vater und meine verstorbene Mutter hier in Repelen wohnen.

Als Verwaltungsreferentin in der Gemeinde bin ich ein Bindeglied zwischen der Kirchengemeinde und der Zentralrendantur. Große Teile der Verwaltungsaufgaben werden durch die Zentralrendantur Xanten erledigt. Einige Dinge fallen aber immer noch vor Ort an und müssen durch den Pfarrer erledigt werden, bei diesen Aufgaben unterstütze ich Pfarrer Werth. Zu diesen Aufgaben zählen u.a. die Begleitung von Baumaßnahmen, Betreuung von Mietangelegenheiten und alles rund um das Thema Finanzen, ich bin deshalb auch als Haushaltsbeauftragte der Kirchengemeinde bestellt worden.

Vielen Dank sagen möchte ich für die herzliche und freundliche Aufnahme in der Kirchengemeinde und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihre Margarethe Nieft

Kraftorte

In diesem Sommer habe ich in Südtirol einen besonderen Ort beim Wandern entdeckt. Auf einer 2000m hohen Bergkuppe stehen mehr als über 100 Steingestalten – Stoanerne Mandln willkürlich aufgebaut, die einen klein, die anderen mannsgroß. Steine, die in der Landschaft stehen und beinah wie Soldaten anmuten. Haben Hirten sie zum Zeitvertreib aufgestellt? Dienten die Mandln vor ewiger Zeit etwa als Wegweiser? Deuten sie auf Hexentreffs oder Kelten-Kult hin? Felsblockgravuren und Feuersteingeräte lassen auf ein Treiben in der Steinzeit und im Mittelalter schließen. Der Ursprung wird sich nicht mehr eindeutig klären lassen. Spannend ist die heutige Bedeutung. Der Ort wird als Kraftplatz beschrieben, also ein Ort mit besonders positiver Energie. Der Wunsch wieder neue Kraft zu tanken und Energie zu schöpfen, ist in dieser herausfordernden Zeit besonders stark. Der Anblick und der Gang durch das Steinfeld beruhigt und strahlt positive Energie aus. Der Ort tut der Seele gut und hebt die Stimmung. Auf den Steinen finden sich aus neuerer Zeit Erinnerungen, Bilder und Texttafeln an verstorbene Menschen. Aber auch Zeichen der Zusammengehörigkeit liebender Menschen. Der Ort lädt ein, Freude und Leid zu zulassen, weil ein besonderer Zauber von ihm ausgeht und die Menschen emotional berührt werden.

Es gibt ganz unterschiedliche Kraftorte, wie z. B. der Wallfahrtsort Kevelaer. Hier finden Menschen eine spirituelle Oase, die ihnen Kraft gibt. Ein Labyrinth zu begehen kann eine besondere Erfahrung sein. Oder es ist ein Kraftplatz in der Natur. Ein Platz, der ganz besonders fasziniert und in seinen Bann zieht. Das kann ein alter Baum sein, mit seinen mächtigen Wurzeln, eine Lichtung, eine Höhle oder das Ufer eines rauschenden Baches. Es ist die Verbindung zwischen Ort und Mensch, die diese Kraft und das Bewusstsein für die Energien der Umgebung entstehen lässt. So finden sich auch magische Kraftorte hier am Niederrhein. Nehmen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und suchen sich einen Ort der Kraft und Stille.

Kathrin Stürznickel, Geistliche Begleiterin

Bild: Leo Arnskötter
In: Pfarrbriefservice.de

Gehörlosengemeinde und Allgemeiner Gehörlosenverein Moers 1922

Liebe Mitglieder der Pfarrei St. Martinus!
Am 6. Juli konnten wir zum ersten Mal in St. Marien, Moers Gottesdienst feiern, anschließend waren wir im Gemeindeforum zum Kaffeetrinken. Die Pastoralreferentin Frau Kathrin Stürznickel und die Küsterin Frau Andrea Wallraven haben uns alles gezeigt, herzlichen Dank!

Wir sind Menschen mit Gehörlosigkeit und einige sehr schwerhörige Menschen. Wir unterhalten uns in Gebärdensprache. Das ist eine eigene, in Deutschland anerkannte Sprache mit einer eigenen Grammatik. Wir können nicht hören, aber das ist nicht schlimm, denn wir können mit der Gebärdensprache alles ausdrücken. Wahrscheinlich können Sie auch nicht gebärden. Auch das ist nicht schlimm. Wenn Sie deutlich mit dem Mund „Hallo“ sagen und mit der Hand winken, verstehen wir Sie sofort. Und wenn Sie dann langsam und deutlich sprechen, können wir fast alles von den Lippen ablesen. Wenn nichts klappt, dann schreiben Sie uns eine Nachricht mit dem Smartphone (oder mit Stift und Zettel). Wir freuen uns, wenn Sie uns „ansprechen“!

Wir treffen uns jeden ersten Samstag im Monat um 15.00 Uhr in der Kirche und feiern Gottesdienst. Der Gottesdienst ist etwas anders, mit vielen Bildern, Gebärdenliedern und natürlich ohne Ton. Meistens feiern wir ökumenischen Gottesdienst. Zum Gottesdienst sind immer alle eingeladen, auch Sie als Hörende sind herzlich willkommen! Sagen Sie am besten vorher dem Pastor oder der Pfarrerin Bescheid, dann sprechen wir einige Teile in Lautsprache. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum Kaffeetrinken und gemütlichen Beisammensein im Gemeindeforum. Das ist so wichtig, wie das 8te Sakrament! Denn wir kommen aus der ganzen Umgebung, aus Kamp-Lintfort, Rheinberg, Wesel, Essen, Duisburg, Krefeld… und natürlich aus Moers! Im Gemeindeforum können wir uns austauschen über Freud und Leid, erfahren den neusten Klatsch und organisieren den Verein.
Bisher waren wir in St. Josef in der Stadt und im Gottfried-Tersteegen-Haus. Das wird abgerissen und wir sind froh und dankbar, dass wir in St. Marien eine neue Heimat finden. Die Räume sind sehr hell, das ist für uns sehr wichtig, um das Gesicht, die Lippen und Hände beim Gebärden und Lippenlesen zu erkennen.

Am 7. Dezember treffen wir uns um 15.00 Uhr in St. Marien zum Gottesdienst und anschließend im Gemeindeforum.

Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

Unsere AnsprechpartnerInnen sind:
Der Vorstand vom Allgemeinen Gehörlosenverein Moers 1922 (gebärdensprachlich):
1. Vorsitzender Bogdan Mrozek;
2. Vorsitzender Guido Holthaus,
Kassiererin Monique Holthaus und
1. Beisitzer Wilfried Lohmann.

Die Seelsorgenden (hörend):
Pfarrerin Monika Greier (evangelisch)
Pastor Wolfgang Schmitz (katholisch)

Bei Fragen sprechen Sie mich (Wolfgang Schmitz) gerne an.
Ich bin als katholischer Priester der Diözesanpräses (Diözesanverantwortlicher Seelsorger) für Menschen mit Gehörlosigkeit im ganzen Bistum Münster. Mein Schwerpunkt ist Moers und der Niederrhein.
Tel: 0176 39 88 35 85;
Mail: schmitz-w@bistum-muenster.de
Anschrift: Pfarrkämpe 5, 26931 Elsfleth.

Mit herzlichen Grüßen von der ganzen Gehörlosengemeinde,
Wolfgang Schmitz, Pastor

3 Jahre Palette 2.0

im Sortierraum

WIE ALLES BEGANN

Bereits viele Jahre betrieb die Kirchengemeinde St. Martinus in Repelen den „Martinusladen“ mit Second-Hand-Bekleidung in den Kellerräumen des Pfarrhauses von St. Martinus, doch die Räumlichkeiten waren sehr beengt.

Das Team des Martinus-Ladens und Pfarrer Bösing verfolgten dann die Idee einen Second-Hand-Laden in ökumenischer Trägerschaft zu betreiben. Ganz früh in diesem Prozess wurde auch das Presbyterium der evangelischen Kirche und Pfarrer Kämmer in die Überlegungen einbezogen, denn nur in ökumenischer Trägerschaft konnte dieses Projekt gelingen. Dann begann die Suche nach einem geeigneten Ladenlokal. Letztlich wurde man in der Talstraße 2 in Moers-Repelen fündig. Die Post war ausgezogen und das Ladenlokal stand leer. Mit über 200 qm Fläche schien es ideal für das Vorhaben zu sein. Umfangreiche Planungen und Umbaumaßnahmen folgten. Gleich zu Beginn war klar, es sollte nicht nur ein Secondhand-Laden sein, es sollte auch Beratung angeboten werden und es sollte einen Bereich geben, wo man in Ruhe bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch kommen kann. Als weitere Kooperationspartner wurden die Caritas und die Grafschafter Diakonie mit ins Boot geholt.

Eine Steuerungsgruppe aus Vertretern der vier Kooperationspartner traf sich regelmäßig, in Corona-Zeiten teilweise digital. Es gab viel zu überlegen und zu planen: Öffnungstage und Öffnungszeiten, Ausstattung, wie sollen die Räumlichkeiten hergerichtet werden, welche Farbe sollen die Wände bekommen, sind genug Ehrenamtliche für dieses Vorhaben da, ganz wichtig auch: Welchen Namen, welches Logo soll das Ladenlokal bekommen? Auch die Finanzierung des Vorhabens war zu klären. Da waren laufende Kosten wie Miete, Strom, aber auch die Geschäftsausstattung (wie Verkaufstheke, Küche, Regale) musste bezahlt werden. Bei der Erstausstattung half das Bistum Münster mit einer Spende aus dem Innovationsfond, die Evangelische Kirchengemeinde Rheinkamp und die Katholische Kirchengemeinde St. Martinus unterstützen das Ladenlokal paritätisch mit einem festen jährlichen Betrag, der die Ausgaben für die Kaltmiete garantiert. Anfangs war unklar, ob das Ladenlokal sich trägt oder dauerhaft auf Zuwendungen der Kirchengemeinden angewiesen sein wird. Überschüsse sollen caritativen Zwecken zugeführt werden.

Eröffnung

Sortimentswechsel

16. November 2021 – Eröffnung der Palette 2.0

Endlich war der große Tag da. Mit einer tollen Feier wurde das Ladenlokal eröffnet. Und es wurde eine Erfolgsgeschichte! Die Themen „Nachhaltigkeit" und „Hilfe für Bedürftige" haben den gleichen Stellenwert. Von der Spendenfreudigkeit der Menschen waren wir alle sehr überrascht. Neben Kleidung für Jung und Alt, Groß und Klein, werden uns auch Schuhe, Stiefel und (Bett-) Wäsche gebracht. An den vier Öffnungstagen sind jeweils 4-5 Ehrenamtliche in der Palette 2.0 tätig. Sehr wichtig ist dabei die Arbeit der Personen im Sortierraum. Hier sind grundsätzlich 2 Personen tätig, die die gespendeten Teile begutachten und sortieren. Zum Teil werden Kleidungsstücke an die Ukraine-Hilfe und an die von Bodelschwinghsche Anstalten in Bethel weitergereicht.
Zweimal jährlich findet ein Sortimentswechsel statt, so wurde am 18. September 2024 auf die Herbst-/Winterkollektion umgestellt. Unsere Kunden schätzen neben den günstigen Preisen auch die Qualität der Ware und die angenehme, wertschätzende Atmosphäre der Palette 2.0.

Nach dem ersten „B" für Bekleidung kommen wir jetzt zum zweiten „B" – Begegnung. Auch das wird in der „Café-Ecke" gelebt. Kunden kommen miteinander oder den Ehrenamtlichen bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch.

Das dritte „B" steht schließlich für Beratung. Frau Christina Vortmeier von der Caritas führt jeden Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr eine „Allgemeine Sozialberatung" durch. Das Gesprächsangebot wird gerne genutzt.

Wolfgang Heckroth/Martin Wichert

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montags	15–18 Uhr
Dienstag	10–13 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	15–18 Uhr
Freitag	10–13 Uhr

Während unserer Öffnungszeiten nehmen wir gerne Ihre Sachspenden entgegen.

Wenn 75 Jugendliche gefirmt werden ...

... ist das eine Heidenarbeit! Wenn – um genau zu sein – 73 Jugendliche und zwei junge Erwachsene am 9. November gefirmt wurden, ist das ein tolles Zeichen! Glauben, Kirche, Gott, Gemeinschaft scheinen bei Jugendlichen nach wie vor Bedeutung zu haben. Spiritualität als Kraftquelle für das eigene Leben zu verstehen, das ist das Angebot, was wir als Team den Jugendlichen machen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unser Team von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und erfahrenen Erwachsenen, die dieses Angebot möglich machen. Danke für euer Engagement!

Das Highlight in der Firmvorbereitung war wieder einmal das Wochenende, das unter dem Thema „Mein Lebens- und mein Glaubensweg“ steht. Sich selbst neu entdecken, andere Jugendliche kennenlernen, gemeinsam Zeit verbringen und einen Gottesdienst selber vorbereiten und mit Pater Prabhu feiern – das gefällt Jugendlichen.

Die Firmvorbereitung besteht aus zwei Treffen in der Woche, einigen Aktionen am Wochenende und einem frei gewählten Projekt. So wurde z.B. Müll gesammelt, eine bienenfreundliche Fläche angelegt, bei den Tummelferien mitgearbeitet und vieles mehr. Als kleines Bonbon waren wir im September gemeinsam auf der Niers paddeln und haben anschließend gegrillt. Aber auch die Themen, die Jugendliche herausfordern, wie Christ-sein, dazu hatten wir Gäste eingeladen, die von ihrem Glauben erzählt haben, und das Thema „Tod und Auferstehung" standen auf dem Programm. Eine Exkursion zum Kolumbarium in Kamp-Lintfort, Gespräche mit einem Bestatter, einer Seelsorgerin und einer Frau, die Beerdigungen leitet, warteten dort auf die Jugendlichen.

Die Feier der Firmung hat in zwei Gottesdiensten am 9. November dieses Jahres stattgefunden. Die nächste Firmung ist für den 28. Oktober geplant. Interessiert? Alle, die im November 2024 15 Jahre alt geworden sind, oder es bis zum Tag der Firmung werden, bekommen Ende November Post von uns. Denn wenn sich Jugendliche auf den Weg machen, um über ihren Glauben nachzudenken, ist das eine Riesen-Chance für alle.

Martin Wichert, Pastoralreferent

EIN ERFAHRUNGSBERICHT DER KAB ST. BARBARA, MOERS MEERBECK ZUR AKTION

„Nikolaus im Fahrerhaus“

Nachdem wir in der Jubiläumsveranstaltung der KAB des Bistums Münster, im Gottfried Könzgen – Haus, von dieser Aktion „Nikolaus im Fahrerhaus“ gehört hatten, stand die Teilnahme unserer KAB an dieser Aktion schnell fest. Die Situation der LKW-FahrerInnen sollte im Mittelpunkt stehen. Das sind Frauen und Männer, die mit ihrer Fracht unsere Versorgungssicherheit garantieren. Sie müssen häufig unter entwürdigenden hygienischen Bedingungen auf den Rastplätzen ihre Ruhezeiten einhalten. In der Regel mehr als 1600 km von ihrer Heimat entfernt und oft über Monate von ihren Familien getrennt und dann auch noch mit einer beschämenden Entlohnung. Sie leben schlecht und recht auf etwas mehr als 2 qm in ihren Fahrerkabinen, versorgen sich auf kleinen Gaskochern meist ohne die Möglichkeit einer vernünftigen Körperpflege. Als wir im Voraus feststellten, dass auf dem Parkplatz Neufelder Heide an der A40 Richtung Niederlande regelmäßig an den Wochenenden ca. 70 Fahrzeuge standen, befürchteten wir finanzielle und personelle Probleme. Jedoch hatten wir die Spendenfreudigkeit der Meerbecker Kirchenbesucher von St. Barbara, der Pfarrcaritas und von Einzelpersonen unterschätzt. Wir konnten über 70 Nikolaus Tüten gut füllen. Mit Dingen die LKW-FahrerInnen zu schätzen wissen, wie z. B. löslicher Kaffee, Hygieneartikel, Obst und natürlich auch einem Schokoladen-Nikolaus.

Mit Sicherheitsweste, roter Nikolausmütze, guter Laune aber auch einer Portion Unsicherheit machten wir uns auf den Weg da wir nicht ahnen konnten wie die Reaktion der FahrerInnen ausfallen würden. Unsere Mitglieder wurden tatkräftig von der Young-Caritas, Moers-Xanten unterstützt. Als diese von der Aktion erfuhren, hatten die jungen Menschen sofort ihre Hilfe angeboten. Wir konnten den FahrerInnen unsere Wertschätzung ausdrücken in dem wir die schon erwähnte Nikolaustüte und eine Dankeschön Karte in mehreren Sprachen überreichten. Allein diese Karte war unser Türöffner und zauberte den FahrerInnen ein Lächeln ins Gesicht.

Für die KAB und die ARG St. Barbara, Moers-Meerbeck
Henriette Kniely, Jürgen Gudehus

Bilder: Petra Bömelburg

60 Jahre und doch nicht alt!

Am 09.06.2024 war es endlich soweit, bei bestem Wetter konnten wir den 60ten Geburtstag unseres Kindergartens feiern. Begonnen wurde mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Wir sind Kinder einer Welt“.

Gemeinsam wurden Lieder zum Thema gesungen und auch mit Trommeln von den Kindern begleitet. Toll war auch das Spiel mit der Weltkugel. Hier haben wir in der Messe dargestellt was Kinder auf der ganzen Welt zum Leben brauchen.

Nach ein paar kurzen Dankesworten vom Pastor und einer kleinen Ansprache der Leitung Frau Schmieder wurde dann im Kindergarten gefeiert. Für die großen Gäste gab es erstmal einen Sektempfang und für Alle ein tolles, reichlich gefülltes Fingerfoodbüfett, was von den Eltern und dem Team gespendet wurde. Für die Kinder gab es tolle Aktionen wie z. B. eine Hüpfburg, Lebkuchenherzen, Glitzertattoos und leckeres, frisches Popcorn. Ein besonderer Anziehungspunkt war auch das Feuerwehrauto, was uns an diesem Tag besucht hat.

Die Eltern hatten die Möglichkeit ein schönes Foto von einer Fotografin machen zu lassen. Als Gästebuch konnte jeder Besucher einen persönlichen Wimpel gestalten, die nun unsere große Eingangshalle schmücken. Spannend war auch das Schätzspiel „Wie groß ist das Ida-Team insgesamt.“ Die ersten Plätze bekamen als Gewinn einen Eisgutschein und alle anderen freuten sich über Lollis.

Als Abschluss kam noch die Clownfrau Micky, die ein tolles, lustiges Programm mit viel Musik, Tanz und zum Schluss sogar Wasserbomben im Gepäck hatte.

Danke dafür an die Finanzierung durch unseren Förderverein.

Besonders schön waren an diesem Tag auch die vielen Begegnungen mit ehemaligen Kollegen und Kindergartenkindern/Eltern, die inzwischen selbst erwachsen sind. Als dauerhaft wachsendes Geschenk bekamen wir noch zwei Apfelbäume von unseren Eltern.

Alle Beteiligten waren sich einig, es war ein toller Tag.

Jutta Schmieder

Schnee, sne (auf Dänisch), snö (auf Schwedisch)

Der Winter ist berühmt für Schnee. Mal mehr, mal weniger. Diese Seite gibt spannende Einblicke in die Schneewelt. Viel Freude beim Rätseln und Basteln.

Besonders

Jede Schneeflocke ist einzigartig – so wie der Mensch. Sie besteht aus mehreren Schneekristallen. Jeder Kristall ist sechseckig.

Entstehung

Schnee entsteht bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit. Mithilfe von Wassertröpfchen und Staubteilchen bilden sich winzige Eiskristalle. In der Wolke werden die Kristalle immer größer und schwerer und fallen dann zur Erde.

Wärmschicht

Eine Schneedecke wärmt den Boden wie eine Dämmschicht. Unter ihr sammelt sich die Wärme und der Erdboden kühlt nicht schnell aus.

Stille

Schneeflocken fallen so still und ruhig. Und automatisch wird alles um uns herum leise. Das liegt daran, dass bei Neuschnee die Schallwellen in die spezielle Oberfläche/Struktur eindringen und somit verschluckt werden.

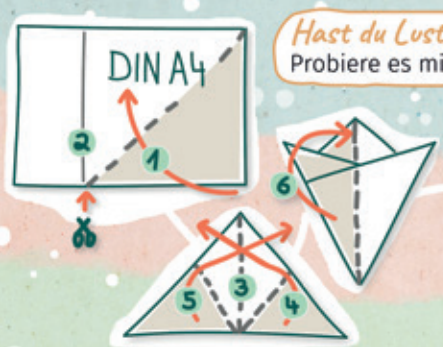
Knobeln. Wissen. Basteln. Herstellen. Spielen. © www.gemeindebriefhelfer.de

Nina und Heinz bauen einen Iglu. Versuche, den Schneeklötzen jeweils das Wort Eis oder Schnee davorzusetzen. Male alle Sterne rot an, wenn das Wort Eis dazu passt. Die Wörter, die zu Schnee passen, können grün angemalt werden.

Lösung: Pappschnee, Schneesturm, Eisvogel, Eislauf, Eisblumen, Schneehaus, Schneeflocke, Schneeball, Tiefschnee, Eisbär, Schneematsch, Eisschrank

Hast du Lust, eine oder viele Schneeflocken zu basteln?

Probiere es mit dieser Anleitung aus :)



Achtung! Zeichne das Muster auf der offenen Papierseite.

Hier sind ein paar Mustervorschläge. Es gibt unzählige Möglichkeiten!

Als Großmutter im Regen tanzte

von Trude Teige

Die norwegische Journalistin Trude Teige hat nach langen Recherchen zu Schicksalen des zweiten Weltkrieges einen historischen Roman geschrieben, der auch viele tatsächliche Ereignisse beschreibt.

Fischer Verlag,
2024
384 Seiten
22 Euro

Juni will nach dem Tod ihrer Großmutter, bei der sie aufwuchs, deren Haushalt auflösen und findet neben Fotos auch viele Dokumente, die ein Familiengeheimnis lüften und erklären, warum Junis Mutter ein so schwieriges Verhältnis zur Großmutter hatte. Geschichte prägt das Familienleben über Generationen.
Was niemand wusste: Die Großmutter hat zum Ende des zweiten Weltkrieges in Deutschland gelebt! Sie hatte sich in Norwegen in einen deutschen Soldaten verliebt und musste mit ihm, nach der Befreiung Norwegens, das Land verlassen.

Voller Hoffnung startet das junge Paar nach Ostdeutschland, doch als sie den elterlichen Gutshof des deutschen Soldaten erreichen, naht neues Unheil, denn die russische Armee nähert sich. Zuerst schwanger, dann mit kleinem Kind beginnt die lange Heimreise zurück nach Norwegen.
Sehr berührend und mitfühlend erzählt. Der Leser lebt die Geschichte mit. Wem der Roman gefallen hat, dem sei auch Teil 2 empfohlen: Und Großvater atmete mit den Wellen, das Schicksal eines norwegischen Soldaten in japanischer Gefangenschaft.

Pia Stark

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Termine im Advent

Sonntag, 15.12.	17.00 Uhr	Weihnachtsoratorium, St. Martinus

Bußgottesdienste

Sonntag, 1.12.	16.00 Uhr	St. Konrad
Sonntag, 15.12.	16.00 Uhr	St. Ida
Sonntag, 15.12.	18.00 Uhr	St. Lucia

Morgenandachten

St. Martinus	dienstags um 8.15 Uhr
St. Lucia	dienstags am 3.12., 10.12. und 17.12. um 9.00 Uhr

Spätschichten

St. Marien	freitags um 19.00 Uhr
St. Ida	am 3.12., 10.12. und 17.12.2024 um 18.00 Uhr

Lebendiger Adventskalender in St. Marien

Mo. bis Do. im Advent 19 Uhr. Liste mit den Treffpunkten liegt ab Ende November in der St. Marien Kirche aus.

Ök. Adventsfenster St. Ida / St. Martinus

Jeden Tag 1. – 23. Dezember ein Adventsfenster.

Friedenslicht von Betlehem Montag, 23.12.

18.00 Uhr	St. Martinus, mit Verteilung des Friedenslichtes

Heiligabend

15.00 Uhr	Krippenfeier St. Marien
16.00 Uhr	Krippenfeier St. Ida
16.00 Uhr	Krippenfeier St. Lucia
17.00 Uhr	Krippenfeier im Kardinal von Galen Haus
17.00 Uhr	30 Min für Gott Wortgottesfeier für Erwachsene im Jungbornpark
18.30 Uhr	Christmette St. Konrad
18.30 Uhr	Christmette St. Martinus
21.00 Uhr	Christmette St. Barbara
21.00 Uhr	Christmette St. Marien
22.00 Uhr	Christmette St. Ida
22.00 Uhr	Christmette in poln. Sprache St. Konrad
22.30 Uhr	Christmette in kroat. Sprache St. Martinus

1. Weihnachtstag

9.30 Uhr	Messfeier St. Lucia
11.00 Uhr	Messfeier St. Barbara in italienischer Sprache
11.00 Uhr	Messfeier St. Konrad
11.15 Uhr	Messfeier St. Ida
13.00 Uhr	Messfeier in kroat. Sprache St. Martinus
13.15 Uhr	Messfeier in poln. Sprache St. Konrad

2. Weihnachtstag

9.30 Uhr	Messfeier St. Barbara
10.00 Uhr	Messfeier St. Martinus mit dem ökum. Chor
11.00 Uhr	Messfeier St. Marien
13.00 Uhr	Messfeier in kroat. Sprache St. Martinus
13.15 Uhr	Messfeier in poln. Sprache St. Konrad

Silvester

17.00 Uhr	ökum. Gottesdienst St. Marien
17.00 Uhr	ökum. Gottesdienst St. Lucia
18.30 Uhr	Messfeier St. Konrad

Neujahr

9.30 Uhr	Messfeier St. Barbara
11.15 Uhr	Messfeier St. Ida
13.00 Uhr	Messfeier in kroat. Sprache St. Martinus
13.15 Uhr	Messfeier in poln. Sprache, St. Konrad
17.00 Uhr	Messfeier St. Martinus

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Schauen Sie bitte im Gemeinsam unterwegs oder unter www.st-martinus-moers.de nach Aktualisierungen.

„Glaubt an uns – bis *wir* es tun!“ Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik erleben täglich Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit. Viele haben die Hoffnung auf eine sichere und gute Zukunft bereits verloren. Adveniat und die lokalen Projektpartnerinnen und -partner glauben jedoch an sie und schaffen sichere Orte, wo Jugendliche Perspektiven entwickeln können. Jugendzentren, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Stipendien ermöglichen es ihnen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und Kirche und Gesellschaft aktiv zu gestalten.
Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Danke.

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+24

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein.

‚Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte' lautet unser Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren ganz konkret, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit ganz konkret zu stärken. In diesem Sinne: Erhebt eure Stimme!

Auch in unserer Pfarrei wird es 2025 die Sternsingeraktion geben. Wie in den letzten Jahren werden sowohl Hausbesuche gemacht als auch feste Orte wie Supermärkte in Baerl, Scherpenberg, Utfort eingerichtet, an denen ein Segenstreifen abgeholt werden kann. Auch Erwachsene können gerne an der Aktion teilnehmen, sei es, dass sie selbst als Gruppe gehen oder an den Märkten für eine begrenzte Zeit stehen. Die Aktion wird am Freitag, 3. Januar und/oder Samstag, 4. Januar 2025 in allen Gemeindeteilen durchgeführt, zusätzlich nur in Baerl, am Samstag, 11. Januar.

Der Sternsingergottesdienst findet am 05.01.25 um 11.15 Uhr in St. Ida statt.

Die genauen Zeiten werden in „gemeinsam unterwegs" und auf der Homepage stehen. Fragen zur Aktion beantwortet Pfr. Gerhard Fliß.

Zum Redaktionsschluss standen folgende Termine fest

Sternsingeraktion St. Ida:

Die Sternsinger werden am 3. und 4.1.25 durch die Gemeinde laufen. Am Samstag, den 4.1. werden wieder Sternsinger vor beiden Edeka-Märkten (Rheinkamper Ring und E-Center) stehen und den Segen to go verteilen.

60 Jahre Ameland Ferienwerk St. Marien

Ein für Moers einzigartiges Jubiläum wirft seine großen Schatten voraus. Nicht Malle, nicht Sylt,... es gibt nur die eine wahre Insel: AMELAND

Denn im nächsten Jahr führt unser Ferienwerk St. Marien nunmehr zum 60. Mal in Folge für Kinder von 6 – 15 Jahren eine 3 – wöchige Ferienfreizeit auf der schönsten aller Inseln, auf Ameland durch.
Hier können die Kinder drei fröhliche, unbeschwerte, spaßige und erlebnisreiche Wochen an der niederländischen Nordsee auf High Chaparral in Buren mit seinem riesengroßen Spielgelände mitten in den Osterdünen verbringen.
Das Haus hat genug Platz für 60 Personen, also drei Wochen leben wie in einer Großfamilie, „so ähnlich wie bei den Waltons".
Anlässlich des Jubiläums gibt's noch 3 Tage oben drauf! Also 3 ½ Wochen zum selben Preis wie 2024 für 3 Wochen.

Reisetermin:
So, 13. Juli bis Mi, 06. August 2025.

Der Teilnehmerbetrag mit All In und Transfer zum Fähranleger in Holwerd: 580,- €.

Leider können wir keine weiteren Upgrades anbieten, d.h. das Taschengeld kommt noch oben drauf.

Anmeldungen zu dieser einzigartigen 3 ½ – wöchigen fantastischen „Fernreise" nimmt Andreas Klaffki (Leiter der Ferienfreizeit), Tel. 27111 gerne entgegen.

Der Termin der Herbstfreizeit der KJG in St. Martinus stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Ob es 2025 wieder Tummelferien in St. Marien geben wird, stand zum Redaktionsschluss ebenfalls noch nicht fest.

Wir fahren über St. Ida Moers vom 09.08. - 23.08.2025 nach Ameland!

Mit insgesamt ca. 90 Personen (20 Personen aus dem Team / 70 Kindern im Alter von 8-14 Jahren) reisen wir in den Sommerferien auf die schöne Insel.

Der Teilnehmerbetrag liegt bei 530€ inkl. 30€ Taschengeld.

Ansprechpartnerin:
Chiara Klöttgen (kloettgen-chiara@outlook.de/ 015906290095)

Herbstfreizeit St. Konrad nach Ameland:

Wir fahren jedes Jahr in den Herbstferien für 1 Woche nach Ameland!

Meistens in der ersten Ferienhälfte. Wir nehmen Kinder bis 14 Jahre mit.

Der TN- Beitrag beläuft sich auf ca. 350€ mit Vollverpflegung und allen Aktivitäten.

Ansprechpartnerin:

Angela Cleven Telefon: 01795032898 oder angelacleven@web.de

Besuche von Gemeindemitgliedern

Das Pfarrbüro nimmt sehr gerne Anfragen für Besuchswünsche entweder durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Pfarrei oder durch hauptamtliche Seelsorger*innen entgegen.

Bitte rufen Sie im Pfarrbüro 02841/ 73045 an, wenn Sie besucht werden möchten und /oder die Krankenkommunion empfangen möchten. Ihr Wunsch wird entsprechend weitergeleitet.

KFD – Termine St. Marien Hochstrass (alle im Gemeindeforum)

04.02.25 Kaffeeklatsch 15 Uhr
04.04.25 Tanzbar 18 Uhr
06.05.25 Kaffeeklatsch 15 Uhr
03.06.25 Lektüre für den Sommer 17 Uhr
19.09.25 Winzerabend 18 Uhr
07.10.25 Jahreshauptversammlung 15 Uhr
18.11.25 Elisabethkaffee 15 Uhr

Arbeitskreis: Gemeindetreff St. Marien:

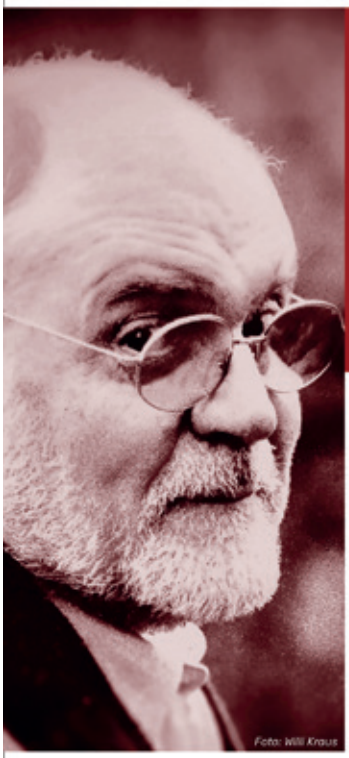
15.01.25 Filmabend 18 Uhr im Gemeindeforum
06.04.25 Fastenessen nach der 11 Uhr Messe im Gemeindeforum

KAB St. Barbara

05.01.25 10:30 Uhr Neujahrsempfang im Jugendheim an der Lindenstraße

Anna Hüsch

mit Nicolas Evertsbusch am Klavier



Mein Vater der Poet

Ein Abend mit Hanns Dieter Hüschs Gedichten, Texten, Liedern und den persönlichen Erinnerungen seiner Tochter

www.nicolas-evertsbusch.de

AM FR, 09. MAI 2025, 19.00 UHR IN DER KIRCHE ST. MARTINUS

Liebe Freundinnen und Freunde des Hochstraßer Pfarrkarnevals!

Wenngleich sich in diesen Tagen unser aller Gedanken und Vorfreuden eher um das bevorstehende Weihnachtsfest drehen, so gestattet mir dennoch einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2025, den ich mit einer herzlichen Einladung zum Mitfeiern verbinden möchte.

Denn der Elferrat St. Marien feiert in der Session 2024/2025 sein 66-jähriges Bestehen. Anlass genug, den närrischen Geburtstag gemeinsam in fröhlicher Runde zu begehen! So lade ich Sie und Euch herzlich zum Mitfeiern und Mitschunkeln zu unserem Pfarrkarneval am Samstag, den 22.02.2025 ins Gemeindeforum zu Moers-Hochstraß an der Kirschenallee 50 ein.

Karten gibt's wie gewohnt ab dem 06. Januar 2025 bei mir oder über die Elferratsmitglieder.

Und ein zweiter Termin sollte unbedingt in Ihrem fröhlichen Karnevalskalender vermerkt sein!

Den bunten Geburtstagsreigen runden wir am Karnevalssonntag (02.03.2025) mit unserem (Pfarr-)Familienkarneval für Groß und Klein ab. Wir beginnen um 11.00 Uhr mit einem karnevalistischen Familiengottesdienst in der Marien-Kirche und im Anschluss daran geht's im Gemeindeforum mit bunter Unterhaltung weiter. Fürs leibliche Wohl wird natürlich wieder bestens gesorgt sein!

Ihr / Euer

Andreas Klaffki, Präsident

ÜBERSICHT ÜBER ALLE KARNEVALS-VERANSTALTUNGEN IN ST. MARTINUS

08.02. 18:00 Uhr Galasitzung Karneval Lusticana St. Barbara Jugendheim Lindenstraße

15.02. Gemeindekarneval im Franziskushaus Repelen. Wir laden alle zum Mitfeiern und Mitschunkeln mit viel Helau ein. Einlass 18:00 Uhr

15.02. Karnevalsveranstaltung der Lebenshilfe mit dem Elferrat St. Marien im Gemeindeforum

22.02. 17:00 Uhr Große Gala-Kostüm Sitzung. Meerbeck for ever, ever, ever. He-Blau 76 Jahre Elferrat KAB St. Barbara – Jugendheim Lindenstraße

22.2. 17:00 Uhr Große Jubiläumssitzung des Elferrates St. Marien zum 66 jährigem im Gemeindeforum

24.02. ab 14.30 Uhr Karneval der Senioren der ARG St. Barbara „Wir sind nicht klein zu kriegen“ Jugendheim Lindenstraße

27.02. Damensitzung Altweiber mit dem Elfenrat St. Konrad im Gemeindeforum, Kirschenallee 50. Einlass: 14:30 Uhr

28.02. Kinderkarneval Lusticana St. Barbara, Jugendheim Lindenstraße

Nelkensamstag 1.3. ab 14:00 Uhr Nach-Zug-Fete mit dem Elferrat und DJ Werner sofort nach dem Nelkensamstagszug im Jugendheim Lindenstraße (Eintritt frei)

Familienkarneval im Gemeindeforum am Tulpensonntag den 2. März beginnend mit einem Familiengottesdienst um 11:00 Uhr in der Marienkirche (Eintritt frei)

Karten zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten sie bei den jeweiligen Elfer- bzw. Elfenräten.
Die Kontakte finden sie auf unserer Homepage www.st-martinus-moers.de.

Familiengottes-dienste gestaltet von unseren Kitas

Sonntag 08.12.2024
10.00 Uhr Kirche St. Martinus:
Adventgottesdienst,
KITA St. Martin

Samstag 18.01.2025
17.00 Uhr Kirche St. Lucia
Neujahrsgottesdienst,
KITA St. Lucia

Sonntag 02.03.2025
11.15 Uhr Kirche St. Marien:
Karnevalsgottesdienst,
KITA St. Marien

Sonntag 13.04.2025
09.30 Uhr Kirche St. Barbara:
Palmgottesdienst,
KITA St. Barbara*

Sonntag 18.05.2025
11.15 Uhr Kirche St. Ida:
Mariengottesdienst.
KITA St. Ida

Sonntag 22.06.2025
Rund um das Johannisfest*
(Uhrzeit und Ort wird noch bekannt gegeben.)

Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Weitere Familiengottesdienste aus der Pfarrei im Rahmen der Erstkommunion-vorbereitung

Sonntags um 11.15 Uhr in St. Ida

22.12.2024	
05.01.2025	Sternsingergottesdienst
02.02.2025	
09.03.2025	
06.04.2025	
17.04.2025	16.00 Uhr in St. Ida am Gründonnerstag
18.04.2025	11.00 Uhr im Jungbornpark, digitaler Kinderkreuzweg am Karfreitag, der sich hinter QR-Codes versteckt.
25.05.2025	um 11.15 Uhr in St. Ida

RUNDHERUM UND MIT DABEI

Jedes Treffen, das mit einem *gekennzeichnet ist, umfasst je einen kindgerechten Gottesdienst oder Impuls, eine (Bastel-)Aktion für Kinder, einen Snack oder/und ein Getränk für alle. Diese Veranstaltungen dauern ca. 2-3 Stunden. ALLE Angebote richten sich an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter.
ALLE Familien sind zu ALLEN Veranstaltungen herzlich willkommen!

Mit Bibel und Rucksack unterwegs

Auf der Suche nach Berührungspunkten Zwischen Bibel, Natur und Leben

Wann: Freitag, 21.03.25 – Sonntag, 23.03.25

Wo: Benediktinerkloster Gerleve (Haus Ludgerirast)

Kosten: 190,- € pro Teilnehmer*in Übernachtung in Einzel- oder Doppelzimmern

Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften (Entfernung Moers – Gerleve ca. 96 km)

Pilgerbegleitung durch:

Kathrin Stürznickel, Pastoralreferentin, Geistliche Begleiterin
stuerznickel-k@bistum-muenster.de oder 02841/ 888423

Angelika Helmrich, Pastoralreferentin,
helmrich-a@bistum-muenster.de oder 02841/ 88085140

Anmeldung bitte bis 15.12.24 bei den o.a. Pastoralreferentinnen

BILDUNGSFORUM KREISDEKANAT WESEL
KATHOLISCHE KIRCHE BISTUM MÜNSTER

Es gibt zwei wichtige Kommunikationswege Gottes mit den Menschen:

die Bibel und die Natur.
Beiden möchten wir bei Wanderungen rund um das Kloster Gerleve nachgehen.

Geplante Elemente der Tage sind:

Bewegung in der Natur, Bibellektüre, Gebet und Stille, lockerer Austausch und gemütliches Beisammensein.

... wenn ich beichten will?

Sie möchten beichten gehen, wissen aber nicht, was die nächsten Schritte sind? Ein erster guter Schritt ist zu schauen, was Sie beichten möchten. Dazu gehört eine Gewissenserforschung. Dazu können sie in einen einfachen Dreischritt vorgehen und sich folgende drei Fragen stellen: Wie ist meine Beziehung zu Gott? Wie ist meine Beziehung zu mir selbst? Wie ist meine Beziehung zu meinen Mitmenschen? Wenn Sie mögen, können sie sich Punkte für ihre Beichte schriftlich notieren. Manchen Menschen hilft dies zur inneren Sammlung und nimmt die Sorge bei der Beichte etwas zu vergessen. Wenn Sie sich detaillierter vorbereiten wollen, gibt es im Gotteslob unter den Nummern 598 und 600 Beichtspiegel, die Sie auch zur Beichtvorbereitung nutzen können.

Unter der Nummer 594 können Sie im Gotteslob nachlesen, wie eine Beichte bzw. ein Beichtgespräch abläuft. Oft können die Beichtenden heute wählen, ob sie eine klassische Ohrenbeichte ablegen wollen oder mit dem Priester ein Beichtgespräch führen möchten. Wenn Sie sich auf die Beichte vorbereitet haben, können Sie sich in unseren Pfarrnachrichten, unserer Homepage und in diesem Pfarrbrief informieren, wann es Beichttermine in unserer Pfarrei gibt. Natürlich können Sie auch jederzeit unsere Priester kontaktieren und einen Termin zur persönlichen Beichte ausmachen.

Bild: Sylvio Krüger
In: Pfarrbriefservice.de

Erntedank

Pinnwand

Fronleichnam im Jungbornpark

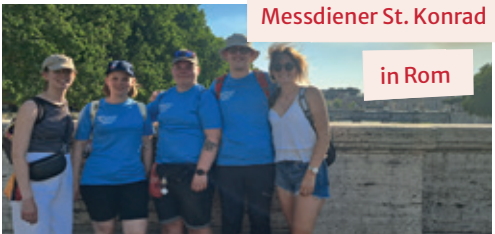
Kaffeeklatsch KFD St. Marien

Parkfest

KFD Wochenende

Tanzbar

Messdiener St. Konrad in Rom



KFD Wochenende

Kontakte

Kirchen u. Küsterinnen

St. Barbara
Hannelore Fuchs, Donaustr. 120,
47443 Moers, Telefon 502171

St. Ida
Rosa Kusber, Eicker Grund 102,
47445 Moers, Telefon 59217
geöffnet außerhalb d. Gottesdienstzeiten:
Mo., Mi., Do., Fr., von 15.00–17.00 Uhr

St. Konrad
Andrea Wallraven, Homberger Str. 344,
47443 Moers, Telefon 56311

St. Lucia
Angelika Schmitt, Gärtnerstraße 29,
47199 Duisburg-Baerl, Telefon 80801

St. Marien
Andrea Wallraven, Königsberger Straße 21,
47443 Moers, Telefon 56311

St. Martinus
Jolante Hartwig, Leuschnerstr. 25,
47445 Moers, Telefon 73045
geöffnet außerhalb d. Gottesdienstzeiten:
Di. und Fr. v. 10.00–12.00 Uhr

Hauptamtliche SeelsorgerInnen

Ständiger Pfarrverwalter und Dechant
Herbert Werth, Telefon 0178 / 3776868
herbertwerth@aol.com

Pfarrer Gerhard Fliß, Telefon 88219222
gerhard.f@freenet.de

Pater Prabhu Sirumani Msfs,
Telefon 8889398 oder 888424
sirumani@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Stefanie Schwarz
Telefon 88219212
schwarz-s@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Kathrin Stürznickel
Telefon 888423
stuerznickel-k@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Martin Wichert
Telefon 888425
wichert@bistum-muenster.de

Emeritierter Pfarrer Bernhard Lauer
Telefon 51254
pfarrbuero@st-barbara-meerbeck.de

Verwaltungsreferentin
Margarethe Nieft
Telefon 8835043
nieft@bistum-muenster.de

Pfarrheimvermietung
Andrea Schwarb
Telefon 9980880
andrea@schwab4food.de

Kindergärten
Verbundleitungen für die Kindergärten

Ute Zupancic, Verbundleiterin für die Kitas St. Martinus, St. Ida, St. Lucia und St. Konrad.
Telefon 02841 / 97902421
Mobil: 0173 / 4166074
zupancic@bistum-muenster.de

Erika Török, Verbundleiterin für die Kitas St. Barbara, St. Marien, 3-Königskindergarten.
Telefon 02841 / 97902422,
Mobil: 0173 / 4175090
toeroek@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Barbara
Sabrina Wening
Eupener Str. 30, 47443 Moers, Tel. 55774
kita.stbarbara-meerbeck@
bistum-muenster.de

Dreikönigskindergarten
Annette Becker
Planetenstr. 80, 47443 Moers
Tel. 9799656
kita.dreikoenig-meerbeck@
bistum-muenster.de

Kindergarten St. Ida
Jutta Schmieder
Eicker Grund 98, 47445 Moers
Telefon 8845163
kita.stida-moers@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Konrad
Heike Schöck
Cecilienstr. 42, 47443 Moers
Telefon 53501
kita.stkonrad-scherpenberg@
bistum-muenster.de

Kindergarten St. Lucia
Tanja Koop-Sepehr
Grafschafter Str. 101,
47199 Duisburg-Baerl
Telefon 87226
Kita.stlucia-baerl@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Marien
Sylke Garden
Königsbergerstr. 21a, 47443 Moers
Telefon 52126
kita.stmarien-moers@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Martin
Sarah Brandt
An der Sandkull 102, 47445 Moers
Telefon 72160
kita.stmartin-repelen@
bistum-muenster.de

Katholisches Pfarramt St. Martinus
Heiermannsweg 6
47445 Moers

Telefon: 02841 – 73045
Fax: 02841 – 72920

stmartinus-moers@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten
Dienstag 09.00–12.00 Uhr
Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Freitag 09.00–12.00 Uhr

Katholisches Gemeindebüro St. Marien
Königsberger Str. 21
47443 Moers

Telefon: 02841 – 88 21 92 – 0

Öffnungszeiten
Dienstag 09.00–12.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen
Frau Claudia Fritsch
Frau Gabriela Helm
Frau Vera Thüringer

HOMEPAGE:
http://www.st-martinus-moers.de

Eine Welt-Handel
Elferrat u. Elfenrat
Ferienlager
Glaubensgesprächskreise
Internationaler Frauengesprächskreis
Kinder- u. Familiengottesdienst
KFD (Frauengemeinschaft)
KAB (Kath. Arbeitnehmerbewegung)
Kleiderkammer (Caritas)
Kreuzbund
Messdiener
Moerser Tafel
Musik (Chöre)
Senioren (Alten- u. Rentnergemeinschaft)
Sternsinger
Tanzgarden
Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen finden Sie auf unserer Homepage unter:
http://www.st-martinus-moers.de
oder Sie fragen in unseren Pfarrbüros nach.

Gottesdienstordnung St. Martinus Moers

ab 01.01.2025

Samstag

09.00 Uhr	Laudes St. Lucia
17.00 Uhr	Hl. Messe St. Lucia
18.30 Uhr	Hl. Messe St. Konrad

Sonntag

09.00 Uhr	Laudes St. Barbara
09.30 Uhr	Hl. Messe St. Barbara
10.00 Uhr	Hl. Messe St. Martinus
11.00 Uhr	Hl. Messe St. Marien
11.15 Uhr	Hl. Messe St. Ida

Montag

09.00 Uhr	Laudes St. Barbara
12.30 Uhr	Sext St. Barbara
18.00 Uhr	Vesper St. Lucia

Dienstag

09.00 Uhr	Hl. Messe St. Martinus
09.00 Uhr	Hl. Messe St. Marien
12.30 Uhr	Sext St. Barbara
15.00 Uhr	am 3. Di im Monat Hl. Messe bes. für Senioren St. Ida
17.30 Uhr	Rosenkranzgebet St. Barbara
18.00 Uhr	Vesper St. Barbara

Mittwoch

08.00 Uhr	Laudes St. Barbara
09.00 Uhr	Hl. Messe St. Konrad
12.30 Uhr	Sext St. Barbara
14.30 Uhr	Hl. Messe bes. für Senioren St. Martinus, nur 1. Mi. im Monat
15.00 Uhr	Nachmittagsandacht in St. Marien

Donnerstag

09.00 Uhr	Laudes St. Barbara
09.00 Uhr	Hl. Messe St. Ida
12.30 Uhr	Sext St. Barbara
15.30 Uhr	Hl. Messe St. Lucia

Freitag

12.30 Uhr	Sext St. Barbara
18.00 Uhr	Hl. Messe St. Barbara
17.30 Uhr	Rosenkranz St. Martinus
18.00 Uhr	Hl. Messe St. Martinus

Unsere Gottesdienstangebote für Familien und Jugendliche finden Sie auf unserer Homepage:

https://www.st-martinus-moers.de/aktuelles-termine/gottesdienstzeiten